

Artikel im Giessener-Anzeiger zum Mobile-Office-Tag in Gießen am 16.09.2004

Die Muth Partners GmbH aus Wiesbaden stellte dort „Q-Chess mobile“, ihr webbasiertes, mobiles Checklistenverwaltungssystem vor.

Wirtschaft

Informationstechnologien machen das Büro "mobil"

Sicherheit der Netzwerke wird garantiert - Auch Handwerk profitiert von neuen Techniken

REGION (cvg). Wimax, die CD Handwerk Online oder auch die **Möglichkeit per PDA auf der Baustelle eine Checkliste durchzugehen**, waren nur einige der Themen, die auf dem ersten "Mobile Office Tag" im Technologie und Innovationszentrum (TIG) im Europaviertel in Gießen vorgestellt wurden. Rund 120 Besucher - zum überwiegenden Teil aus dem Raum Rhein-Main und Mittelhessen - waren zu der Veranstaltung gekommen, die in der Vergangenheit zwar schon öfter im Ballungsraum Rhein-Main stattgefunden hatte, zum ersten Mal nun aber in Gießen. "Besser hätte es gar nicht mehr kommen können, uns gehen schon die Stühle aus", freute sich Dirk Appel. Der Projektleiter für mobiles Arbeiten bei hessen-it hatte in den vergangenen Wochen und Monaten im Wiesbadener Wirtschaftsministerium vehement für Gießen als zentralen Veranstaltungsort geworben. Aus seiner Sicht ist die Rechnung aufgegangen. Welche wichtige Rolle das Internet und mobiles Arbeiten in Zukunft einnehmen werden, belegte Günter Frey mit aktuellen Zahlenbeispielen. Der Referatsleiter für Informationstechnologie, Telekommunikation und Post sprach von "inzwischen mehr Anschlüssen für Mobiltelefone als für das Festnetz" in Deutschland. Bei den Einpersonenhaushalten unter 25 Jahren seien es mittlerweile 25 Prozent, die keinen Festnetzanschluss mehr hätten. Frankfurt, so Frey, sei die Internethauptstadt Deutschlands geworden, blicke man auf die Nutzungsdaten. Weiter zitierte Frey eine aktuelle Untersuchung des IT-Verbandes Bitkom. Danach steigen in deutschen Unternehmen im laufenden Jahr die Investitionen für Informationstechnologien auf über 65 Milliarden Euro an. "Wir möchten, dass unsere hessischen Unternehmen davon profitieren", sagte Frey. Mittelhessen spiele dabei eine nicht zu unterschätzende Rolle. Mit Wimax sprach Frey eine Technologie an, die auch in ländlichen Räumen wie in Mittel- oder Nordhessen für einen besseren Zugang zum Breitbandnetz sorgen soll. Wolf-Martin Ahrend, Fachgebietsleiter für Informationsvermittlung bei der Wiesbadener Niederlassung der hessischen Investitionsbank stellte die "noch druckfrische Information über den Stand der Dinge bei Wireless-Lan" vor. Darin werden gezielt kleine und mittelständische Unternehmen über den Einsatz dieser funkgestützten Netzwerktechnologie informiert.

Zu den in der Vergangenheit öfter kritisierten Schwachstellen bei der Sicherheit dieser Netzwerke wies Ahrend auf den neuen WPA2-Standard für "das sichere WLAN" hin. WPA2 ist der Nachfolger des Verschlüsselungsstandards Wireless Protected Access (WPA).

Kritische Worte fand der Gießener Rechtsanwalt Tronje Döhmer, der gekommen war, um sich nach Lösungen für seine Branche zu erkundigen. "Ich vermisse immer noch die direkte Verbindung zwischen IT-Unternehmen und unserer Branche." Zum Teil läge dies aber wohl auch an der Zurückhaltung vieler Kollegen.

Auf Lösungen für das Handwerk wiesen Heike Leider vom Kasseler E-CommerceCenter Nordhessen (ECCN) und **Solveig Fries von der Wiesbadener G. Muth Partners GmbH** hin. Leider präsentierte die aktuelle CD Handwerk online, die in einer Gemeinschaftsaktion des hessischen Wirtschaftsministeriums und der Handwerkskammern Kassel, Wiesbaden und Rhein-Main kürzlich erstellt worden war. Mit der CD sollen vor allem Handwerksbetriebe eine deutlich erhöhte "interaktive Möglichkeit" haben, die Benutzung des Internets für ihre Zwecke zu erlernen.